

so lässt sich leicht die geometrische Lage der umgepflügten Erdschicht darstellen (Abb. 60). Aus dieser Darstellung kann man zwei Schlüsse ziehen: Da die rechtwinkligen Dreiecke  $A_1 B_1 E$  und  $B_1 B_2 C_1$ , den gleichen spitzen Winkel  $\alpha$  und eine gleiche Hypotenuse  $b$  haben, sind sie gleich. Es ist daher  $A_1 E = C_1 B_1 = a$ , wo  $a$  die Tiefe des Pflügens ist. Dies lässt erkennen, dass die oberen Punkte  $A_1, A_2$  der Kanten der Erdschicht auf der Fortsetzung der Linie  $A B$  der Ackerflächen liegen.

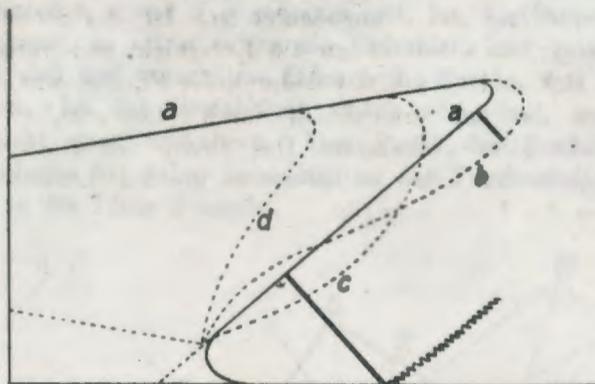


Abb. 61.

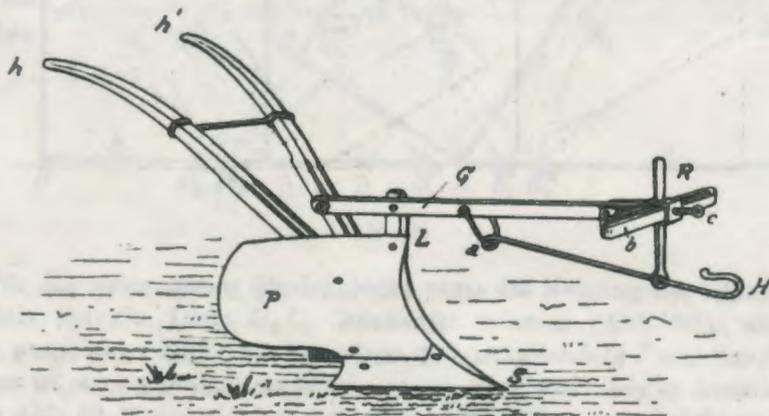


Abb. 62.

Durch Hineinstossen eines Stockes an den Punkten  $A_1, A_2$  kann man die Furchentiefe feststellen, bei starker Lockerung der Erde ausserdem, um wieviel der Acker sich gehoben hat. Durch dieses Mittel kann der Landwirt den Grad der Lockerung der Erde feststellen und sich andererseits von der Gewissenhaftigkeit der Pflüger überzeugen, die oft geneigt sind, weniger tief zu pflügen, als ihnen angewiesen ist.

Die zweite Schlussfolgerung ist folgende: Die verlängerte Gerade  $C_1 D_1$  durchschneidet längs der Neigung der umgepflügten Erdschichten den Boden der Furche im Punkte  $B_0$  in einer Entfernung  $a$  von der Wand der Furche. Es ist nämlich  $DB_0 = DB_1 - B_0 B_1 = DC + CB_1 - B_0 B_1 = b + a - b = a$ .